

Die letzte Reise



Was übrig blieb war, das Mammut nach Chatanga zu transportieren. Am 17. Oktober 1999, einem der wenigen sonnigen Tage im sibirischen Herbst, wurde ein riesiger russischer Mi-26-Hubschrauber, der größte Hubschrauber der Welt, über dem gefrorenen Block in Position gebracht. Und schließlich gelang es dem Piloten mit viel Mühe, das im Eis gefangene Mammut in die Luft zu heben.

Der Block wog 23 Tonnen. Sein Gewicht war leicht unterschätzt worden, wodurch die Hebekapazität des Hubschraubers um mindestens 3

Tonnen überschritten wurde. Nur dem Können und der Hartnäckigkeit des Hubschrauberpiloten ist es zu verdanken, dass das Jarkow-Mammut seine neue Heimat in Chatanga erreichte und so den Wissenschaftlern zugänglich wurde, die es schon sehnsüchtig erwarteten.

Bevor die dolganische Familie, die sich aktiv an der Ausgrabung beteiligt hatte, die Grabungsstätte endgültig verließ, opferte sie ein weißes Rentier in dem nun klaffenden großen Loch, um böse Geister zu vertreiben.

Das Eislabor

Der Block mit den Überresten des Jarkow-Mammuts wurde in einer in den Permafrostboden unter der Stadt Chatanga gegrabenen Eishöhle gelagert. Die Höhle war in den 1950er Jahren angelegt worden, die Temperatur in der Höhle liegt das ganze Jahr über konstant bei -12°C . Ursprünglich war die Höhle ein Kaltlager für Fische und Rentiere, bevor diese in Sibirien ausgeliefert wurden. Ein Teil dieser Höhle wurde durch massive Eismauern vom Rest der Höhle abgetrennt und als Labor eingerichtet. Hier wurde der Block nach einer langsamen, gründlichen und vollständigen Radiographie getaut, um jedes Detail genauestens zu untersuchen.



Der Block mit dem Jarkow-Mammut – 23 Tonnen gefrorene Sedimente, einschließlich der Überreste des Mammuts und anderer Kleinorganismen – wird von Wissenschaftlern in der Eishöhle in Chatanga untersucht.